

Menschheit 2.0



updated

Die spirituelle **R**Evolution



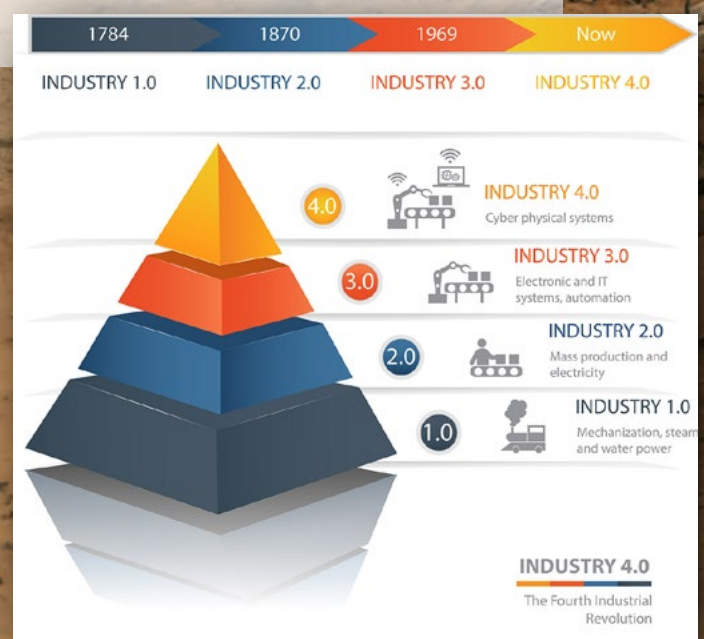
Der Ausdruck biologische Evolution ist jedem ein Begriff. Einzeller, Mehrzeller, Pflanzen, Tiere, Primaten, aufrechter Gang, Homo sapiens. Auch technisch legen wir eine Evolution hin, die dermaßen rasant ist, dass wir sie direkt Revolution nennen. Die Industrielle Revolution begann vor gut 200 Jahren mit der Dampfmaschine, der Spinnmaschine usw. und befindet sich mit KI, Machine Learning und unserem Vertrauen in Algorithmen inzwischen in der 4. Phase.

Wenn wir doch so "sapiens" (weise, vernünftig) sind und noch dazu Technik, Faktenwissen, Medizin und allgemein all diese beeindruckenden Fortschritte erreicht haben, wie kann es dann sein, dass sich unsere Spezies immer unwohler fühlt, zunehmend verroht und krank und unser Planet an mehr Ecken und Enden brennt, als je zuvor?

"Weil die Menschen einfach dumm sind", höre ich dann oft. Doch um was für eine Art Dummheit, vielleicht eher "Unwissenheit", handelt es sich dabei denn genauer? Was ist es, das uns immer wieder dermaßen entmenschlichen kann?

Es ist eine andere Art von Wissen, welches bislang in zu wenigen Menschen erwacht ist. Wir haben es als Spezies derart sträflich vernachlässigt, dass wir gar nichts anderes zu erwarten brauchen, als den heutigen Zustand unserer Gesellschaft und unseres Planeten. Besser kann es ohne dieses vergessene – oder verdrängte – Bewusstsein nicht sein und nicht mehr werden.

Es ist dringend notwendig, daran etwas zu ändern. Es wird Zeit für eine massive spirituelle Bewusstwerdung. Zeit für die Spirituelle Revolution – die Form der Evolution, auf welche die biologische stets hingearbeitet hat. Der Mensch wäre von der Hardware endlich soweit. Ist es dein Betriebssystem auch? Ist dein System ready für dieses dringende Update? Bereit für Menschheit 2.0? Oder was denkst du, weshalb die Menschheit 1.0 immer wieder abstürzt?





Homo sapiens – Wir halten uns also schon per selbst vergebener Bezeichnung unserer Spezies für "weise, klug und vernünftig". Na, wenn da mal nicht eher der Wunsch Vater des Gedanken war. Prinzipiell sind wir das durchaus. In der Theorie. Wir könnten es zumindest sein. Die biologische Evolution hat uns weit genug gebracht. Wir haben inzwischen ein Gehirn, das ohne Weiteres "sapiens", also viel umfassende „Einsicht und Erkenntnis“, erlangen kann. Es gibt immer wieder große Geister in der Geschichte, die das beweisen. Das Problem ist jedoch unsere zu einseitige Gewichtung und dass wir Intelligenz, Intellektualität, Klugheit, Wissen und Weisheit offensichtlich nicht wirklich gut genug differenzieren können.

Weisheit und Bewusstsein sind nicht unmittelbar monetarisierbar ...

... und in der Wirtschaftswelt nicht wirklich von Bedeutung. Ganz im Gegenteil. Allzu viel Reflexion könnte moralische Bedenken nach sich ziehen und diese stehen wiederum nun mal leider zu häufig konträr und somit kontraproduktiv zu den Regeln des immer skrupelloser werdenden globalen Business. Hier gilt eher das Motto: „Am besten nicht zu viel nachdenken und hinterfragen, sonst könntest du es dir als Manager eines großen Textillabels noch einmal anders überlegen, ob du wirklich in Kambodschas Kindergärten produzieren lassen möchtest, um konkurrenzfähig zu bleiben.“

Und so kehren wir jenes Denken mal lieber unter den Tisch und studieren stattdessen eher konfliktfreiere Themen wie Jura, Medizin, Informatik oder BWL. Da hat man es weitgehend mit

Faktenwissen zu tun. Wenig streitbar, einfach messbar, unkompliziert prüfbar und selbstverständlich stets gewinnorientiert und -optimiert.

Zudem ist uns der eigene intellektuelle Erfolg dermaßen zu Kopf gestiegen, ich meine sogar, er hat uns geradezu vernebelt und arrogant gemacht gegenüber den anderen Arten von Klugheit, Wissen und mentaler Stärken: Allem voran eben besagter Weisheit. Wer braucht noch alte Menschen und ihre Lebenserkenntnisse oder gar uralte, überholte Bücher, die aus Epochen stammen, als die Menschen doch gar keine Ahnung vom heutigen, modernen Leben hatten! Allerdings haben Einige durchaus vor vielen der heute ungünstigen Entwicklungen gewarnt.

Weise Menschen – wenn man sie denn findet – werden oft als altmodische, nervig behelnde Spaßbremsen oder ewiggestrige, nörgelnde Moralapostel empfunden, die doch in unserer modernen Zeit gar keinen Platz mehr haben und die kein Mensch wirklich braucht. Seltsam aber, dass durchaus kultige und auch bei der Jugend beliebte Filme wie Matrix, Herr der Ringe oder Star Wars ohne die alten, weisen Figuren überhaupt keine sinnige Handlung hätten. Denn sie sind es, die der Geschichte erst den Plan, das Ziel und somit die eigentliche Story und Tiefe verleihen.

Die Truppe mag zwar größtenteils aus einer ganz anderen Sorte von Helden bestehen. Vor allem, um Action, Sexappeal und Witz beizusteuern. Doch die "alten Weisen" wie Morpheus, Gandalf, Yoda oder Obi Wan Kenobi liefern das Wofür. Den Sinn. Ohne diesen Sinn, die tiefere Botschaft und das hehre Ziel würden Filme dieser Gattung gar nicht funktionieren.

Wir funktionieren immer schlechter

Hmm. "... würden gar nicht funktionieren." Mich erinnert das irgendwie ... an die Erde? Oder nicht? Irgendwie schon. Funktioniert das Leben hier auch immer mieser, weil uns wirklich tiefer, lohnender, überzeugender und motivierender Sinn abhanden gekommen ist?

Fehlt uns ein Gandalf, der uns sagen könnte, worum es in diesem gigantischen, kosmischen Spiel *wirklich* geht, **WAS DAS ZIEL IST**? Wofür es sich lohnt, morgens aufzustehen, diesen ganzen Alltagsstress und das eskalierende Hamsterrad Tagein, Tagaus, Jahr für Jahr mitzumachen?

Fehlt uns ein Yoda, der uns schlüssig sagen könnte, woran sich **GUT UND BÖSE UNTERSCHIEDEN** ließe, und weshalb sich der „Kampf gegen das Imperium“ mehr als lohnt?

Fehlt uns zunehmend eine sättigendere Antwort darauf, wofür wir unser Leben vielleicht tatsächlich einsetzen und "verwenden" sollten, um glücklich zu werden? Zumindest, wenn wir mal den aktuell gültigen Zeitgeist ausblenden, der nun wirklich nicht das Geringste mit "**DEM SINN DES LEBENS**" zu tun haben muss, nur weil „alle“ so leben, wie sie es nun einmal tun.

Riechen immer mehr Leute den Braten, wittern, dass da etwas nicht stimmt und genügt immer weniger Menschen das ewig gleiche, monotone Streben nach persönlichem Wohlstand und immer mehr Konsumplunder? Hört das Opium fürs Volk allmählich auf zu wirken? Merken die Leute vielleicht zunehmend, dass sie zwar durchaus langsam die Schnauze gestrichen voll haben, eben jene volle Schnauze allerdings kaum etwas mit befriedigender Sättigung zu tun hat?

Es geht immer um inneren Hunger

Ich denke schon. Und da Viele im schnöden Wohlstand (der noch dazu immer schwieriger zu erhalten ist) nicht mehr genügend Ansporn oder Sicherheit sehen, muss es eben etwas mehr sein, aber bitte gefälligst von gleicher Art. Reichtum muss her. Und so liest man eine Erfolgsbibel nach der anderen, saugt Streams von Erfolgscoaches auf, be-

treibt Ellbogenstärkung, Resilienzempowerment und allgemeine Selbstoptimierung bis zum Erbrechen und studiert jedes Wort der Biografien von den Elon Musks dieser Welt, den Göttern der Moderne, den heiligen Visionären unserer Zeit, um es ihnen gleichzutun. Das alles rühre man nun einmal kräftig durch und voila – heraus kommt The world as we know it. Regiert von Ego manen, gebaut auf Egoismus, Konsum, Materialismus und Statusdenken. Schein statt Sein. Von echter Klugheit kaum mehr was zu spüren.

Ich bekomme Bilder von YouTube-Videos halbenfüllender Coachingevents nicht mehr aus dem Kopf, bei denen das Publikum den Redner wie einen Messias anbetet, mit erhobenen Händen und Tränen des Glücks in den Augen, wenn dieser Guru und Meister ihnen Millionen verspricht, wenn man ihm und seiner Lehre nur folgt. Völlig verblendete, verführte Massen. Gier – gezeugt aus der Angst, zu kurz zu kommen.

Oft sind es aber genau jene, die dann das Chaos in den Nachrichten am wenigsten verstehen. Ich habe nichts gegen Geld und natürlich auch nichts gegen reiche Menschen per se. Es sind jedoch das Wofür und das Wodurch die springenden Punkte. Und sollten es auch gesellschaftlich sein: *Wodurch* wurde jemand reich und *wofür* setzt er/sie den gewonnenen Reichtum wiederum ein?





Gier statt Herz & Verstand

Bei Veranstaltungen dieser Art geht es in der Regel um Geld als Selbstzweck. Persönliche Stärken, Interessen, Ideale, Werte, Berufung, Kreativität und Leidenschaft haben hier nur wenig verloren.

Idealismus? Herz? Der Wunsch, die Welt besser zu hinterlassen, als man sie vorgefunden hat? Lust und Spaß am innerem Wachstum? Fehlanzeige. Aasgeier, die gierig, streitend und gegeneinander kämpfend die fettesten, bereits stinkenden Fleischbrocken aus dem verendenden Kadaver namens Menschheit und Mutter Erde reißen. Uralte Prinzipien. Menschheit 1.0 eben. Seit der Höhlenzeit nicht wirklich weiterentwickelt. Bis auf den Anzug – für den Schein von Eleganz. Schein als Sein genügt in einer Welt, die auf das Sein kaum Wert legt. Und die Massen lassen sich davon beeindrucken, fühlen sich angezogen, sehen darin Erfolg, schenken Anerkennung, werden neidisch und wollen am liebsten mitmachen. Am besten ganz vorne mit dabei sein. Du auch?

Daran sind wir selbst schuld. Unsere Definition von Erfolg gibt bislang einfach nicht mehr her als das, weswegen Teil 3 dieser Reihe sich näher damit befassen wird. Übrigens: Gier und Geier sind herkunftsverwandte Worte. Funny Sad Fact.

Aber wie kann das sein? Weshalb gieren immer mehr Menschen nach immer mehr Reichtum, Macht, fragwürdigem Status und Ansehen?

Wenn du Teil 1 dieser Reihe gelesen hast (Liebe als Rohstoff), weißt du, dass es immer um inne-

re Leere, inneren Hunger geht und den Versuch, endlich satt zu werden. Und die Menschen verlernen, besser gesagt, vergessen immer mehr, wodurch man diesen Hunger einzig und alleine stillen kann. Wo sollten sie es auch besser lernen?

Der Hunger wird immer größer, ...

... das Leben als Nicht-Reicher immer härter und kälter, so dass die Panik, zu kurz zu kommen, immer rasanter anwachsen wird. Und so tanzen Massen um das goldene Kalb, das viele Jahre verlockend strahlen kann, ja geradezu blenden, sogar verblenden kann, bis sie alt sind und ihnen allmählich dämmert, das Glück eventuell zu zweidimensional gesucht zu haben. Im Was & Wie.

Viele Menschen haben eigentlich genügend Geld. Sie könnten aufhören, so viel zu arbeiten. Ihre Aktien, Ersparnisse, Mieteinnahmen und so weiter würden sie sorgenfrei für den Rest ihres Lebens sehr gut versorgen. Doch sie machen weiter. Weiter das Gewohnte. Und trotz ihres fortgeschrittenen Alters denken sie gar nicht daran, irgendein Pensum zu reduzieren oder Paradigmen zu aktualisieren. Sie sind meistens nicht direkt gierig, wollen keine Milliarden, keine große Macht. Doch sie spüren, dass sie noch nicht satt sind, werden allmählich vielleicht auch etwas unruhig und so machen sie weiter wie bisher.

“Es ist wohl noch zu wenig davon“, ist ein häufiger Trugschluss. Denn es ist nicht zu wenig. Es ist zu viel dieser *einseitigen* Kost. Sie stopft, aber sie sättigt nicht und nährt nicht alle Bereiche.

Eine fantastische Chance

Wie schade das doch ist. Denn eigentlich hätten diese Menschen jetzt die großartige Chance, ihre Zeit und ihr Geld dafür einzusetzen, worum es eigentlich geht in diesem Spiel. Oder sie könnten genau das wenigstens erst einmal herausfinden. Wenn sie nur wollten. Wenn sie nur den Blick nach oben wagen würden. Denn: *Da ist mehr*. Jenes Mehr, das sie, das wir alle so sehr ersehnen.

So viele wohlhabende Leute haben ein stabiles Fundament, das ich ihnen auch von Herzen gönne. Doch wieso bauen sie nicht endlich **JENES WERTVOLLE HAUS** darauf, um das es doch eigentlich geht? Weil sie jenes Bewusstsein bei all der Arbeit ganz vergessen – oder nie erinnert haben.

Erst das Wofür schafft erfüllende Tiefe

In der **ERINNERUNGS-TRILOGIE** wird die dritte Bewusstseinsdimension als das "Wofür" bezeichnet. Wir sind top darin, was wir machen und auch wie wir es machen (die ersten beiden Dimensionen). Doch der Bedeutung des Wofürs sind sich zu Viele nicht wirklich bewusst. Und demzufolge haben Viele auch nicht das Bewusstsein dafür, also die Idee, dass wir im Wofür ebenfalls Veränderung und Wachstum anstreben können – und auch sollten. Weit mehr sogar, als im Was und Wie. Doch die Menschen ändern viel eher das Was und das Wie, als das Wofür. Es ist greifbarer. Direkter und schneller sichtbar – auch für andere.

"Ein großes Haus habe ich. Aber mir fehlt noch immer was. Ein Boot (=das Was)? Hm, das Boot machte mich jetzt aber auch nicht glücklich. Es war wohl etwas zu klein (=man zweifelt am Wie)."

Wie wäre es, stattdessen mal über ein neues Wofür nachzudenken? Womöglich sättigt das Wofür "Sich selbst etwas gönnen", "Den Nachbarn neidisch machen", oder "Frauen beeindrucken" einfach nicht mehr. Eventuell ist man ja reifer und weiser geworden und wirklich sättigen kann einen jetzt nur ein neues Wofür!

Weiser? Moment ... war das nicht das, auf dessen Ausbildung wir in der Regel kaum Wert legen? Und so schließt sich der Kreis. Wir ernten was wir säen und können eben nicht ernten, was wir nie oder nicht ausreichend gesät haben.

Unserem Namen Ehre machen

Wir bezeichnen unsere Spezies also als Homo sapiens, als "weisen, klugen Menschen". Dann sollten wir uns auch bemühen, diesem Namen gerecht zu werden. Wir nutzen nur 10-20 Prozent unseres Gehirns, heißt es. Denkst du, die restlichen 80-90 Prozent sollten ebenfalls mit Faktenwissen, Daten oder irgendwelchen Business-Skills gefüllt werden? Eher nicht. Zum einen, da Wissen derart exponentiell anwächst, dass diese Strategie definitiv nicht für alle Tage unverändert praktiziert werden kann, ohne dass unsere Köpfe platzen und Studierende zu noch depressiveren



Burnout-Wracks werden, als sie es heute oftmals ohnehin schon sind. Und zum anderen leben wir in einem Zeitalter des sofortigen Abrufs allen Faktenwissens, was Punkt 1 praktischerweise in die Karten spielt.

Ich denke, da ist noch eine Menge Speicherplatz in uns frei, welcher eher mit Klugheit gefüllt werden sollte. Mit jener Weisheit, die wir bereits – etwas voreilig – im Gattungsnamen tragen.

Wir sind intelligent, erschaffen tolle Was und Wie. Wir haben eine Armada an Ingenieuren, Akademikern, Intellektuellen, Wissenschaftenden, schlaun Köpfen, die Großartiges leisten ...

Was uns jetzt aber wirklich noch fehlt, ...

... sind weise Anführer, Sinnstifter, **VISIONÄRE NICHT NUR REIN TECHNISCHER ART**. Integere "Könige", die sich der Vision des Lebens bewusst sind: Mit einem Bewusstsein für die Vision und einer Vision des Bewusstseins. Entscheider im Sinne des Lebens an sich.

„Survival of the fittest“ **MEINT NICHT, DASS DER STÄRKERE ODER INTELLIGENTERE ÜBERLEBT**. Sondern jene Spezies, die auf Veränderungen am besten reagiert. Und die beste Reaktion der Stunde ist: Bewusstsein. Awareness. Consciousness.

Es ist ein Irrglaube, anzunehmen, dass es mit uns Menschen ewig so weitergehen müsste. Oder könnte. Wir stehen „nur“ vor der größten Herausforderung aller Zeiten: Dem Quantensprung in ein neues (Bewusst)sein. Das Entdecken einer weiteren (Bewusstseins-)Dimension.

Es ist eigentlich vermessen, uns als „Krone der Schöpfung“ zu bezeichnen, denn selbst Tiere können satt sein und hören dann auf, ihren Artgenossen sinnlos Nahrung wegzunehmen.

Es ist auch arrogant, anzunehmen, dass wir als „Krone der Schöpfung“ schon am Zenit angelangt sind. Da ist nämlich noch viel Luft nach oben, denn:

„ES GIBT KEINE GROSSEN ENTDECKUNGEN UND FORTSCHRITTE, SOLANGE ES NOCH EIN UNGLÜCKLICHES KIND AUF ERDEN GIBT.“ (Albert Einstein)

Erfolg muss neu definiert werden, ...

... um das Berufsbild „Weiser König“ attraktiver zu gestalten (oder alleine schon, um mal einen besseren Namen dafür zu finden). Anders kommen wir aus dieser Nummer nicht mehr raus.

Solange wir uns alle von einem reichen oder mächtigen Menschen derart blenden und beeindruckt lassen, alleine aufgrund der Tatsache, dass er reich und mächtig ist, völlig egal, wodurch er/sie es wurde, solange belohnen wir eben auch die weitaus überzähligeren niederen Wofürs unserer Zeit. Wir müssen uns dann überhaupt nichts wundern. Wir kultivieren, bestätigen und belohnen nicht selten gerade Schlechtigkeit. Wodurch sollten wir dann bitteschön eine Veränderung hin zum Guten verdient haben, wenn wir die Weichen nicht entsprechend stellen?

Niedere Wofürs führen zu niederen Wohins. Darum geht es im vierten Blog dieser Reihe. Um die 4. Bewusstseinsdimension. Im nächsten Blog, in Teil 3, geht es um die unausweichliche Neudefinition von Erfolg. Und zwar von Grund auf in den Köpfen und Herzen der Menschen – primär der nachwachsenden Generationen. Erst dadurch gelingt die notwendige Kurskorrektur für die rettende spirituelle (R)Evolution. Für eine Menschheit 2.0, die den Namen wirklich zu Recht tragen kann: Homo sapiens.

Die **ERINNERUNGS-TRILOGIE** und ebenso mein **COACHING** thematisieren auch die Antagonisten dieses Spiels: Es gibt Menschen, die großes Interesse daran haben, andere am spirituellen Wachstum zu hindern. Im ganz Kleinen. Aber auch im ganz Großen. Die Beweggründe sind simpel und typisch Menschheit 1.0 entsprechend primitiv: Angst und der sich daraus ergebenden **MACHT-BESESSENHEIT** und Gier. CES



Medien-Quellen

Texte, Layout & Gestaltung Christopher E. Smyth

Bildnachweise:

Seite 1

„Green Binary code matrix ...“ Funtap
„Paradigm shift, disruptive ...“ Olivier Le Moal
@ stock.adobe.com

Seite 2

„Homeless little girl ...“ Meysam Azarneshin
„Industry 4.0 The Fourth ...“ monicaodo
@ stock.adobe.com

Seite 3

„Portrait closeup of a wise ...“ Digital Storm
@ stock.adobe.com

Seite 4

„Happy businessman in ...“ vgstudio
@ stock.adobe.com

Seite 5

„Vale Gier, Griffon Vulture ...“ AGAMI
@ stock.adobe.com

Seite 6

„An elderly man with hat ...“ Rainer Fuhrmann
@ stock.adobe.com

Seite 7

„Violence in family, crazy ...“ motortion
@ stock.adobe.com

YouTube Video zum Blog



(noch nicht vorhanden)

ALLE VIDEOS AN EINEM ORT. AUF EINEN BLICK. MIT DEEPCHECK SUCHE.

Beitrag erstellt/aktualisiert

19. August 2022 / Version 1

IMPRESSUM

Autor und Projekt  pporten

Hat dir dieser Artikel gefallen? Teile ihn am besten hiermit:



#3erinnerungen

